Erst einräumen, dann starten: *Maximilian Finke (l.) reicht seinem Kollegen Tobias Althoff eine Kiste mit Werkzeugen. Die angehenden Holz- und Bautenschützer werden täglich auf verschiedenen Baustellen Gebäude sanieren.* FOTO: ANDREAS GÖTTE

Kampf dem Schimmelpilz

Die ersten Holz- und Bautenschützer-Lehrlinge im Kreis

VON ANDREAS GÖTTE

■ Paderborn-Sennelager. Mit der gestrigen Unterschrift unter den Ausbildungsvertrag war es perfekt. Maximilian Finke aus Harth und Tobias Althoff aus Sennelager sind die ersten Auszubildenden zum Holz- und Bautenschützer im Kreis Paderborn.

Beim Isotec-Fachbetrieb Waltermann & Zwiener GmbH für Bausanierung in Sennelager erlernen sie in einem neuen Beruf, den es erst seit wenigen Wochen gibt.

Ab August sind vor allem die handwerklichen Fähigkeiten der beiden Schulabgänger gefragt. Neben leichten Putz- und Malerarbeiten muss das Duo Bauwerkschäden erkennen, Techniken zu deren Beseitigung sowie Abdichtungstechniken erlernen. Verschiedene Din-Vorschriften, etwa für die Abdichtung, stehen ebenfalls auf dem Lehrplan. Und weil Maximilian und Tobias viel vor Ort mit Kunden zu tun haben werden, vermitteln die Ausbildungsleiter Peter Schonlau und Stephan Zwiener auch eine gehörige Portion sozialer Kompetenz. Dazu gehört die Einhaltung von Terminen, das korrekte Vorstellen und auch das Aufräumen der Baustelle.

„Für junge Leute ist es schwer, einen Ausbildungsplatz zu finden", erklärt Geschäftsführer Gregor Waltermann, „und wir benötigen Fachpersonal." Drei Jahre dauert die Ausbildung zum Holz- und Bautenschützer. Weil das Berufsbild noch neu ist, ist der Ort der überbetrieblichen Ausbildung noch nicht klar. Waltermann kämpft gerade für einen Blockunterricht in Münster. Berlin sei dann doch ein bisschen weit für die beiden Auszubildenden.

Tobias Althoff ist das erstmal egal, er freut sich. „Ich wollte immer schon etwas Handwerkliches machen, so der 19-jährige Realschulabsolvent. „Das hier ist schon etwas ganz Spezielles." Eher durch einen Zufall ist der ein Jahr ältere Maximilian Finke an den Job gekommen. Der ehemalige Hauptschüler wollte eigentlich in die Informationstechnologie-Branche, doch da sei alles belegt gewesen.

Die überwiegend körperliche Arbeit eines Holz und Bautenschützers wird in der Ausbildung entsprechend belohnt. Im ersten Lehrjahr gibt es 550 Euro, im zweiten über 700 und im dritten Lehrjahr rund 1.000 Euro.

Ein bestimmter Schulabschluss ist für den neuen Beruf nicht erforderlich. „Interessenten sollten ein offenes Wesen haben und bereit sein zu arbeiten", erklärt Waltermann. In seinem mittelständischen Unternehmen arbeiten zurzeit 24 Mitarbeiter. Wenn ihre Ausbildung gut läuft, werden Tobias Althoff und Maximilian Finke das Team verstärken.